Prof. Dr. Heiner Peter : zum Achtzigsten

Autor(en): **Kummer, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **46 (2006)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-953826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

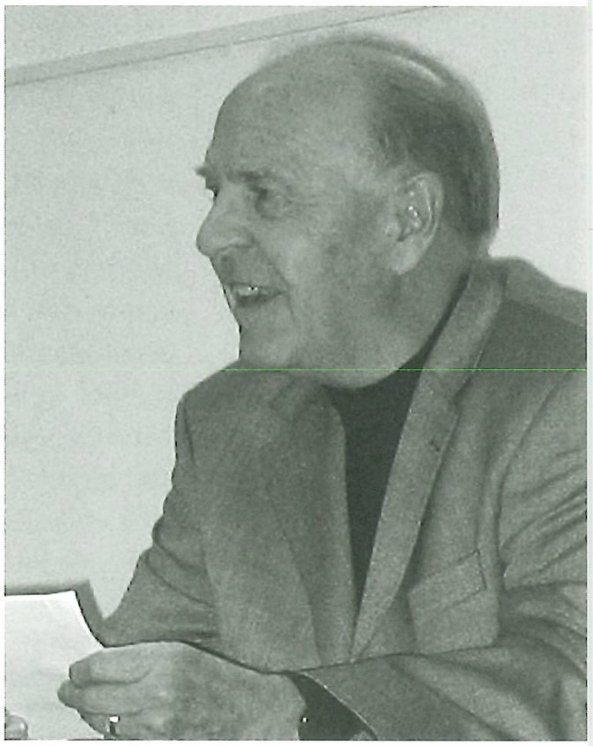
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Peter Kummer

Prof. Dr. Heiner Peter zum Achtzigsten



Vergangenen Sommer konnte Heiner Peter, Initiant vielfacher Institutionen in Meilen, in beneidenswerter körperlicher, geistiger und seelischer Verfassung seinen 80. Geburtstag feiern.
Geboren am 16. Juli 1926 zusammen mit seinem Zwillingsbruder Harro, verlebte Heiner Peter in Uster die ersten Jahre einer glücklichen Kindheit, bis die Familie wegen des beruflichen Aufstiegs des Vaters den Wohnsitz nach Zürich verlegte, zuerst nach der Enge, später nach Zürich 6. Eingebettet in «traumhaft gute Familienverhältnisse», wie der Jubilar sie nennt, konnte er die sechseinhalb Jahre Langzeitgymnasium problemlos durchstehen, obwohl er den Unterricht aus heutiger Sicht als «streng und allzu dürr» beurteilt. Seelische Nahrung fand er im Bibelkreis Zürich, an dessen Abenden seine bereits vorhandene christliche Überzeugung die altersgemässe Vertiefung und Festigung erlebte. In jener Zeit engagierte er sich auch als Sonntagsschulhelfer – vorentscheidende Erfahrung im Beruf des Lehrers.
Die Lehrerlaufbahn wollte Heiner Peter denn auch einschlagen. Er absolvierte am Oberseminar die Ausbildung zum Primarlehrer und immatrikulierte sich nach Vikariatsdiensten sowie Rekruten- und Unteroffiziersschule an der Universität Zürich mit den Fächern Deutsch, Französisch und Englisch, um sich zum Sekundarlehrer ausbilden zu lassen. 1951 stellte er sich als Lehrer einer geschlechtergetrennten Knaben-Versuchsklasse auf der Stufe der damals erst geplanten Realschule zur Verfügung. Die parallel dazu geführte Mädchenklasse übernahm eine Rita Weber aus Uster, die später als Schriftstellerin bekannt werden sollte. Nach Beendigung des Schulversuchs waren die beiden ein Paar, heirateten im April 1953 und bezogen auf der Hürnen in Meilen ihr eigenes Haus. Die Familie wuchs bald heran, wurden dem Paar doch drei Töchter und ein Sohn geboren.
Ab jenem Jahr 1953 begann eine siebzehnjährige fruchtbare Tätigkeit Heiner Peters als Sekundarlehrer und sein Hineinwachsen in die Gemeinde. Er führte das erste Meilemer Klassenlager durch, ebenso auch Skilager, gründete ein Schulorchester mit jährlichem

Schlusskonzert und organisierte St.Niklaus-Umzüge mit Lichterhüten im Stile der berühmten Wollishofer Kläuse – ein Brauch, der leider nicht überlebt hat. In die gleiche Zeit fällt seine Initiative zur Gründung einer Genossenschaft zum Bau des Ferienhauses Miraniga in Obersaxen GR, die Initiative zur Errichtung einer Patenschaft des Lehrerkapitels für eine vaterlose ungarische Flüchtlingsfamilie, für die er auch die Geschäftsführung übernahm, und er diente der reformierten Kirchenpflege zwei Amtsdauern als Korrespondenzaktuar.
Begleitend zu all diesen Tätigkeiten begann Heiner Peter schon bald mit dem weiteren Studium an der Universität Zürich (Pädagogik, Schweizer- und Kirchengeschichte), das er 1964 mit der Promotion zum Doktor der Philosophie krönte; seine Dissertation befasste sich mit Leonhard Usteri (1741–1789), dem Gründer der Zürcher Töchterschule. 1970 wurde er Hauptlehrer an der damaligen Gewerbeschule in Zürich, 1973 Professor am Oberseminar bzw. am späteren Seminar für Pädagogische Grundausbildung, eine Tätigkeit, die er wiederum «mit Leib und Seele» ausübte. Er ergänzte diese Tätigkeit in den Achtzigerjahren durch seine Mitwirkung in der hiesigen Bezirksschulpflege.
Heiner Peter war bei der Wahl zum Professor seit fast einem Jahrzehnt Vorstandsmitglied der Vereinigung Heimatbuch Meilen und seit einem Jahr deren Präsident, ein Amt, das er bis ins 70. Lebensjahr volle 24 Jahre ausfüllen sollte, verbunden mit der Redaktionsführung des «Heimatbuches Meilen» im Wechsel mit dem Schreibenden dieser Zeilen und dem Verfassen ungezählter Artikel. Darüber hinaus hat der rührige Präsident dank seinen vielen Beziehungen in der Gemeinde den Mitgliederbestand der Vereinigung vervielfacht und im Alleingang mit der Generalversammlung gekoppelte Exkursionen organisiert, die zu Grossanlässen wurden.
Damit nicht genug, setzte Heiner Peter seine Schaffenskraft auch als Spiritus rector für die Ausgrabung der Ruinen der Burg Friedberg ein (1974–1980 als ehrenamtlicher Präsident der Ausgrabungskommission) und war Ende der Siebzigerjahre treibende Kraft zur Verwirklichung des Ortsmuseum Meilen im eigenen Haus. Für ihn selbstverständlich und folgerichtig hat er dann auch im Stiftungsrat mitgewirkt und bis 1996 mehr als 30 Ausstellungen mitgestaltet.
Heiner Peter hatte noch nicht lange begonnen, etwas kürzer zu treten, als seine Ehefrau Rita 1998 völlig unerwartet starb. Sein Glauben half Heiner Peter, den tiefen Schock schrittweise zu überwinden. In seiner wie er verwitweten Cousine Sonja Stromeyer-Honegger fand er ebenso unerwartet eine neue Partnerin, die ihn seither auf seinem Lebensweg begleitet.
Naturgemäss tritt der Achtzigjährige nicht mehr als Initiant und Reformer auf, sondern pflegt eher seine Hobbys wie etwa Musizieren, Malen und Basteln oder den Aufenthalt auf dem Zweitwohnsitz in Berzona, auch verteidigt er eher das Bestehende, als Neues anzustreben, aber er kann seine Stimme in der Öffentlichkeit immer noch unüberhörbar erheben.